Name (Person) Wilmowsky, Johann Nikolaus von

GND-Nummer 122457919

Lebensdaten (kurz) 1801-1880

Beruf

Domkapitular Altertumsforscher

Ge sell schafts stand

Klerus

Geschlecht männlich

Religionszugehörigkeit

Katholizismus

Eintragsstatus publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum 1801 -01-03

Geburtsort

Pardubice (dt. Pardubitz)

Mutter

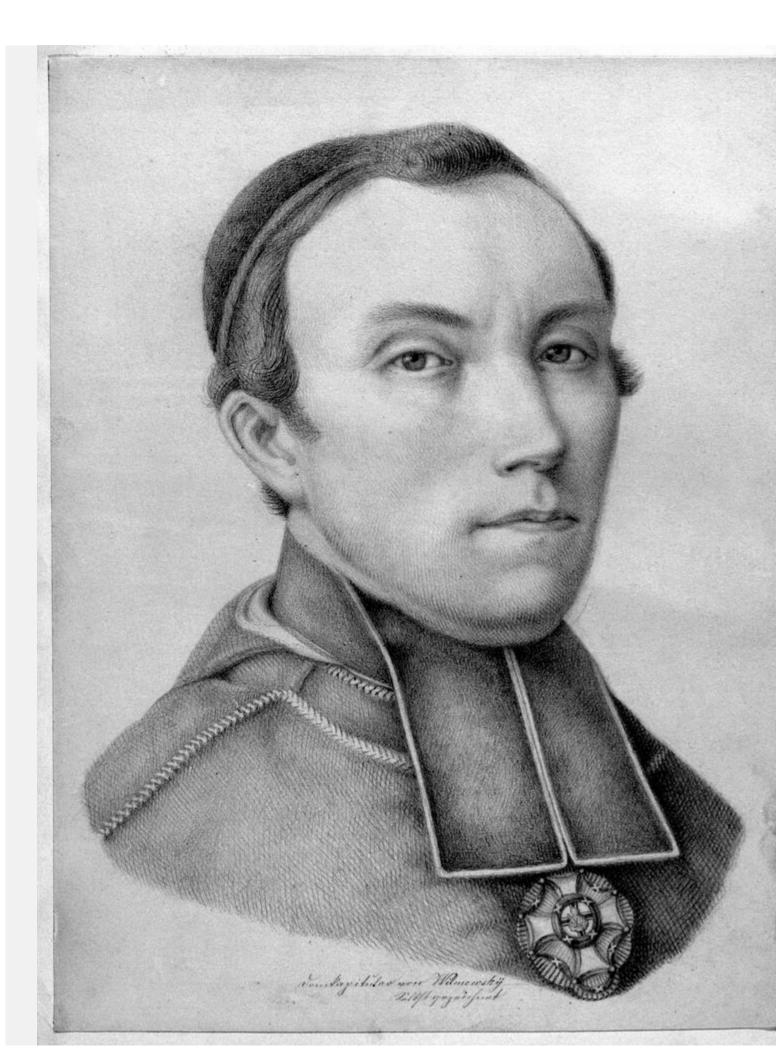
Wilmowsky, Marie Gertrude von geb. Wilmer

Vater
Wilmowsky, Ignaz Johann Nepomuk Ludwig von

Sterbedaten
Sterbedatum
1880-03-19
Sterbeort
Trier

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1604930

Schriftprobe

Abbildung

Lia Grown var Colonion Olingington. Dar Enfift i no Awfitallun fr. B. Og. Og drep dreb Leidensmal der Reifurzeleist zangafun fri, inf nift bristimmun. Rüglur folgt ifm, n. Gingt ng Minner Stufift weef find at in farm Johnson Vinna, mulifa Frinar grißaven vimififan O fulltun. Den Doin und fain großen Dorglotz binden Dorr, ngar die wömisifun Ifarman garbanglan. Twi ywy In Pirla, nina August Alvina Corbinatha, undarive ififa Gringa und Rinama fin Don ywo Bur Howylady yninigant zine Englungany mit & und Linfelmark, fur yjmnwy lifeta Albangan, im & Tyring und Ruitan; Ola dar Mast-und Offiche + bytimms goffleffun you Streamy fair Pringlanda, un dar wir Lind Lufilika, Fran Honfulla und ifen Inikan alleldight & Nundad ungunfifainlif unf die Leinenberge wiming Lin yavinmiyan Pila dindan zav gafa Mintenfalling, zu Hondwirgen gon Aiftown mit & zu Staffissonny son Gastingan um Joran, zur Anlling you Sibliv Sta Run atin Sluinavan Cabis Mynnton fif zur Sillon Enfuny, zum Gunnst Ander Grynikningen durch Grife um Lrant, Hutwfalling mit dam Obnivfalfieln is Jong. Ranz Vinf wiff of Grown Confrin in Großen yoll Rommen velle Ged i'r frijse das syrlifa unfara funkiyan Cafino in Elrinasum O. Anba, druzi bindan fuifan.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23785859

Zu Person und Wirken

Verfasser Merten, Jürgen

Datum 2021-11-23

Biographische Information

Als Sohn eines Ingenieur-Offiziers kam Johann Nikolaus von Wilmowsky als Kind ins Rheinland, wo der in preußischen Diensten stehende Vater in Koblenz stationiert war. Der Vater dürfte schon die künstlerische Begabung des Sohnes erkannt haben, jedenfalls hat er ihn bereits in die Kunst des Zeichnens und Vermessens eingeführt, was ihm später sehr zustatten kommen sollte. Unter dem Einfluss von Joseph von Hommer, Pfarrer in Koblenz-Ehrenbreitstein, der ihn seit seiner Jugend gefördert hat, nahm von Wilmowsky nach dem Abitur in Koblenz das Studium der Theologie an der Rheinischen Wilhelms-Universität in Bonn auf. Es folgten die Priesterweihe in Speyer und die Kaplanszeit in Niederberg bei Koblenz. Entscheidend für seine weitere Entwicklung war das Jahr 1824, als von Hommer zum Bischof von Trier ernannt wurde und dieser seinen Schützling von Wilmowsky zum Bischofskaplan und Sekretär berief. Der neue Bischof zeichnete sich nicht nur durch Verwaltungsreformen aus, sondern war auch aktiver Förderer historischer und archivalischer Forschungen. Zwischen 1825 und 1828 unternahm von Wilmowsky mit Erlaubnis des Bischofs ausgedehnte Studienreisen, unter anderem nach Süddeutschland, Österreich und Oberitalien, besuchte unter anderem auch Berlin, Dresden, Paris und Prag, was seinen antiquarischen Interessen entgegenkamen und seine Kenntnisse der Architekturgeschichte beförderten. 1829 wurde von Wilmowsky als Pfarrer, Dechant und Schulinspektor nach Saarburg bei Trier versetzt. 1839 erging der Vorschlag des preußischen König Friedrich Wilhelm IV., ihn als Domkapitular an die Hohe Domkirche in Trier zu berufen, was tatsächlich 1842 erfolgte. Dem seit 1842 amtierenden Bischof Wilhelm Arnoldi erschien von Wilmowsky als die geeignete Persönlichkeit für die anstehenden Baumaßnahmen am Trierer Dom. Nach der Restaurierung des Kreuzgangs wurde ihm die Leitung der gesamten Domrenovierung übertragen, die von 1843-1858 dauerte. Er verband seine Untersuchungen zur Bauforschung mit archäologischen Ausgrabungen, die auch die Dokumentation und Sicherung der Fundstücke einschloss. Er erkannte die frühchristlichen Ursprünge der Kirchenanlage und datierte ihre Anfänge in die 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts. Aus der Aufbewahrung der Grabungsfunde entstand in den Räumen des Domkreuzgangs ein "christliches Museum" als Grundstock des späteren Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums (heute: Museum am Dom). Die Ergebnisse seiner Forschungen am Trierer Dom veröffentlichte er in zwei großformatigen Tafelwerken mit zahlreichen farbig wiedergegebenen Zeichnungen von eigener Hand: 1874 erschien "Der Trierer Dom in seinen Hauptperioden" mit den grundlegenden Ergebnissen seiner Bauforschungen zu den römischen, frühmittelalterlichen und romanischen Phasen; 1876 legte er das nicht minder bedeutsame Werk über "Die historisch-denkwürdigen Grabstätten der Erzbischöfe im Dome zu Trier" mit einer Dokumentation der darin enthaltenen Kunstgegenstände vor.

Seit 1849 war von Wilmowsky ordentliches Mitglied der Trierer "Gesellschaft für Nützliche Forschungen" und im dritten Viertel des 19. Jahrhunderts eines ihrer aktivsten Mitglieder. Dazu war er auch korrespondierendes Mitglied im Bonner "Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande".

Erstaunlicherweise besaß er keine Verbindung zu dem 1856 gegründeten, nur wenige Jahre aktiven "Christlich archäologisch-historischen Verein für die Diözese Trier", dessen Zielsetzung eigentlich seinen eigenen Forschungstendenzen entsprach.

Im Auftrag der Gesellschaft für Nützliche Forschungen tätigte er zahlreiche Ausgrabungen in der Stadt (Amphitheater 1854, Haus des Piaonius Victorinus 1859) und im Trierer Land (römischer Brunnen in Euren 1854, Villen in Wiltingen 1854 und Wasserliesch 1856), die er umgehend und mit detaillierten eigenen Zeichnungen in den Jahresberichten der Gesellschaft von 1852-1873 veröffentlichte. Von herausragender Bedeutung erwies sich das 1853 im Bereich der römischen Villa von Nennig an der Obermosel entdeckte Gladiatorenmosaik, das von Wilmowsky mit Mitteln der preußischen Regierung archäologisch untersuchte. Die herausragende Bedeutung dieses Monuments spiegelt sich in seiner Publikation als großformatige Programmschrift mit farbiger Tafel zum Bonner Winckelmannsfest 1864. Eine unglückliche Figur machte von Wilmowsky allerdings durch sein Festhalten an der Echtheit der von seinem Grabungsleiter, dem Bildhauer Heinrich Schäffer, gefälschten Inschriften, die als "Nenniger Affäre" (Felix Hettner) zwischen 1866 und 1872 zu einem heftigen Disput in der Wissenschaft führte, in den anfangs sogar Theodor Mommsen eingegriffen hatte.

Für seine Zeit praktiziert von Wilmowsky eine überaus beachtliche und von ihm zunehmend verfeinerte Ausgrabungstechnik. Besondere Aufmerksamkeit widmete er der Beobachtung und Beschreibung von Mauerwerkstechniken, die in die Anfertigung von Grund- und Aufrissen sowie detaillierten perspektiven Rekonstruktionen mündeten. Seine Arbeiten sind geprägt von einer akribischen zeichnerischen Dokumentation, die er dank seiner ausgeprägten künstlerischen Begabung eigenhändig anfertigte. Dabei fanden neben der Architektur insbesondere römische Mosaikböden und Wandmalereien sein besonderes Interesse.

Trotz einer anhaltend schwachen Gesundheit und der seit 1870 zunehmenden Erblindung arbeitete er unentwegt an der Ausarbeitung seiner Forschungen in Texten und Zeichnungen. Die Werke über die Baugeschichte des Trierer Domes und die Grabstätten der Bischöfe erschienen noch zu seinen Lebzeiten. Posthum wurden seine Studie über den frühchristlichen Friedhof um St. Eucharius-St. Matthias 1882 sowie das Monumentalwerk über die römischen Mosaiken 1888 herausgegeben. Die Geschichte des Trierer Domes in archäologischer und bauhistorischer Hinsicht, aber auch die Erforschung römischer Villen und Paläste mit ihren Mosaiken und Malereien in Trier und Umgegend dürfen als das Lebenswerk von Wilmowskys gelten.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1819

bis

1823

Ort

Bonn

Hochschule/Schule/Institution
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Studienfächer Theologie **Abschluss (Ausbildung) Art des Abschlusses** - keiner der angebotenen Werte -Abschlussangabe Priesterweihe Jahr des Abschlusses 1824 **Abschluss-Ort** Speyer Arbeitsverhältnis Art der Beschäftigung Assistent/in Beschäftigungsangabe Kaplan von 1824 bis 1824 Ort der Anstellung Koblenz-Niederberg **Arbeitgeber (Institution) Bistum Trier** Art der Beschäftigung Assistent/in Beschäftigungsangabe Bischofssekretär von 1824

bis 1829 Ort der Anstellung Trier **Arbeitgeber (Institution) Bistum Trier** Art der Beschäftigung - keiner der angebotenen Werte -Beschäftigungsangabe Pfarrer und Dechant von 1829 bis 1842 Ort der Anstellung Saarburg bei Trier **Arbeitgeber (Institution) Bistum Trier** Art der Beschäftigung - keiner der angebotenen Werte -Beschäftigungsangabe Domkapitular von 1842 bis 1880 Ort der Anstellung Trier **Arbeitgeber (Institution)** Hohe Domkirche zu Trier Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit Reisen Forschungstätigkeitsangabe Studienreisen von 1825 bis 1828 **Ort der Forschung** Süddeutschland Österreich Oberitalien (Norditalien) Forschungsgegenstand Architektur Kunst Forschungszeitstellung Mittelalter In Zusammenarbeit mit Hommer, Joseph von Art der Forschungstätigkeit Ausgraben Publizieren Forschungstätigkeitsangabe Leitung der Domrenovierung von 1843 bis 1858 Ort der Forschung Trier **Forschungseinrichtung (Institution)** Hohe Domkirche zu Trier Forschungsmethode

Bauforschung Archäologische Ausgrabungen Forschungsgegenstand Kirchenbau Gräber Forschungszeitstellung Römerzeit Mittelalter Art der Forschungstätigkeit (Er-)forschen Publizieren von 1845 bis 1880 Ort der Forschung Trier **Forschungseinrichtung (Institution)** Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier Forschungsmethode Archäologische Ausgrabungen Forschungsgegenstand Mosaiken Wandmalerei Forschungszeitstellung Römerzeit Art der Forschungstätigkeit Ausgraben Publizieren

von 1853

bis 1856

Ort der Forschung Nennig

Forschungseinrichtung (Institution) Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Römische Villa Mosaik

Forschungszeitstellung

Römerzeit

In Zusammenarbeit mit Schäffer, Heinrich

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben Publizieren

von

1854

bis

1854

Ort der Forschung

Trier-Euren

Forschungseinrichtung (Institution)

Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Brunnen

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Publizieren

von 1854
bis 1854
Ort der Forschung Trier
Forschungseinrichtung (Institution) Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier
Forschungsmethode Archäologische Ausgrabungen
Forschungsgegenstand Amphitheater
Forschungszeitstellung Römerzeit
Art der Forschungstätigkeit Ausgraben Publizieren
von 1854
bis 1854
Ort der Forschung Wiltingen
Forschungseinrichtung (Institution) Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier
Forschungsmethode Archäologische Ausgrabungen
Forschungsgegenstand Römische Villa
Forschungszeitstellung Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit Ausgraben Publizieren von 1856 bis 1856 Ort der Forschung Wasserliesch **Forschungseinrichtung (Institution)** Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier Forschungsmethode Archäologische Ausgrabungen Forschungsgegenstand Römische Villa Forschungszeitstellung Römerzeit Mitgliedschaft Art der Mitgliedschaft ordentliches Mitglied **Institution (Mitgliedschaft)** Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr) 1849 bis (Ende Mitgliedschaft) 1880 Art der Mitgliedschaft Vorsitzende/r / Präsident/in **Institution (Mitgliedschaft)** Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

```
1852
  bis (Ende Mitgliedschaft)
  1852
  Art der Mitgliedschaft
  korrespondierendes Mitglied
  Institution (Mitgliedschaft)
  Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande (1841-1937, 1948-)
  bis (Ende Mitgliedschaft)
  1880
  Art der Mitgliedschaft
  Ehrenmitgliedschaft
  Institution (Mitgliedschaft)
  Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande (1841-1937, 1948-)
  ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
  1876
  bis (Ende Mitgliedschaft)
  1880
Ehrung, Auszeichnung
  (Art der) Auszeichnung
  Roter Adler-Orden III. Klasse
  Jahr (Auszeichnung)
  1842
  von Institution (Auszeichnung)
  König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen
  (Art der) Auszeichnung
  Verdienstmedaille
  Jahr (Auszeichnung)
  1846
  von Institution (Auszeichnung)
  Congrès Archéologique de France <1846, Trier>
  (Art der) Auszeichnung
```

Schleife zum Roten Adler-Orden III. Klasse Jahr (Auszeichnung) 1860 von Institution (Auszeichnung) König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen Gründung Art der Gründung Sammlung christlicher Altertümer im Dom zu Trier Ort der Gründung Trier Gründungsjahr 1843 Kongressteilnahme Name Congrès Archéologique de France (13: 1846: Trier) Art der Tätigkeit Teilnahme Verhältnis zu hat/war wurde gefördert von Name Hommer, Joseph von von 1820 bis 1830 **Topographische Beziehung** Koblenz Trier hat/war hat zusammengearbeitet mit

Name Schneemann, Gerhard (1796-1864) von 1842 bis 1864 **Topographische Beziehung** Trier hat/war hat zusammengearbeitet mit Name Schmitt, Philipp (1805-1856) von 1849 bis 1856 **Topographische Beziehung** Trier hat/war hatte einen wissenschaftlichen Disput mit Name Mommsen, Theodor (1817-1903) von 1866 bis 1871 **Topographische Beziehung** Nennig Archivalien- und Nachlassverwahrung **Institution** (Archivalienaufbewahrung)

Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Museumsarchiv

Archiv-Nummer

N 2

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Johann Nikolaus von Wilmowsky, Die römischen Moselvillen zwischen Trier und Nennig (Trier 1870)

Literaturverweis

Johann Nikolaus von Wilmowsky, Archäologische Funde in Trier und Umgegend. Festschrift zur Feier vom 22. bis 26. September 1873 zu Trier tagenden Generalversammlung der deutschen Geschichtsund Altertumsvereine (Trier 1873)

Literaturverweis

Johann Nikolaus von Wilmowsk, Der Dom zu Trier in seinen drei Hauptperioden: der römischen, der fränkischen, der romanischen (Trier 1874)

Literaturverweis

Johann Nikolaus von Wilmowsky, Die historisch-denkwürdigen Grabstätten der Erzbischöfe im Dome zu Trier und die archäolgisch-liturgische und kunstgeschichtlich bemerkenswerthen Fundgegenstände in denselben (Trier 1876)

Literaturverweis

Johann Nikolaus von Wilmowsky, Roemische Mosaiken aus Trier und dessen Umgegend. Gezeichnet und erläutert von J. N. v. Wilmowsky. Nach dessen Tod herausgegeben von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier [durch Felix Hettner] (Trier 1888)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Johann Nikolaus von Wilmowsky: Die historisch-denkwürdigen Grabstätten der Erzbischöfe im Dome zu Trier und die archäolgisch-liturgische und kunstgeschichtlich bemerkenswerthen Fundgegenstände in denselben (Trier 1876)

Literaturverweis

Johann Nikolaus von Wilmowsk, Der Dom zu Trier in seinen drei Hauptperioden: der römischen, der fränkischen, der romanischen (Trier 1874)